Königin-Bertha-Medaille 2015

Die Gewinner im Interview

Büne Huber und Suela Kasmi. So heissen die beiden Gewinner der Königin-Bertha-Medaille 2015, vergeben vom Westkreis 6 für ihre Integrationsarbeit auf verschiedenen Ebenen im Stadtteil 6. Die Medaillenverleihung findet am 16. November abends im Quartierzentrum Tscharnergut statt. Und das sagen die Geehrten zu ihrer Auszeichnung.

WAS SAGT BÜNE HUBER ZUM PREIS?

Gratulation, Büne Huber, zur Königin-Bertha-Medaille 2015! Haben Sie damit gerechnet?
Nein, ich habe tatsächlich nicht mit dieser Ehrung gerechnet, weil ich zuvor noch nie etwas von der Königin-Bertha-Medaille gehört hatte. Umso mehr freut mich diese Auszeichnung!

In Ihrem Videoclip «Früehlig in Bümpliz» fordern Sie – zusammen mit dem Berner Rapper Tsigan – Toleranz und Respekt. Warum engagieren Sie sich als Botschafter für Integration in Bümpliz/Bethlehem/Bottigen/Riedbach?
Weil Toleranz und Respekt der Boden ist, auf dem eine gesunde und lebendige Gesellschaft überhaupt erst gedeihen kann. Es ist zwar nicht immer einfach, diese Werte zu leben, aber was wäre denn die Alternative?

Wie sind die Reaktionen auf Ihr Engagement?
Ich versuche, freundlich und respektvoll mit anderen Menschen umzugehen und stelle fest, dass man mit mir freundlich und respektvoll umgeht, auch dann, wenn man vielleicht nicht unbedingt meiner Meinung ist.

Die Medaille wird am 16. November im Quartierzentrum Tscharnergut verliehen. Werden Sie die Ehrung aufhängen?
Ich werde bestimmt ein hübsches und prominentes Plätzchen für die Königin Bertha finden. Ich weiss allerdings noch nicht wo und ehrlich gesagt, hängt das auch ein bisschen davon ab, wie gut die Medaille zu meiner haselnussbraunen Biedermeierwohnwand passt…

Was sind Ihre weiteren Projekte – auch in Sachen Integration?
Ich gehe während den nächsten Monaten mit meiner Lieblingsband Patent Ochsner auf Tournee. Aber mein momentan grösstes Projekt ist es, unseren neugeborenen Sohn in diese sonderbare, verwirrende und wunderschöne Welt zu integrieren.

WAS SAGT SUELA KASMI ZUM PREIS?

Gratulation zur Königin-Bertha-Medaille 2015! Haben Sie damit gerechnet?
Nein, es war es eine wunderschöne Überraschung und ist eine grosse Ehre!

Sie haben selbst Migrationshintergrund, sind engagiert im Mütterzentrum Bern-West, im Kindertreff Tscharnergut sowie im städtischen Integrationsprojekt «primano». Zudem helfen Sie vielen fremdsprachigen Familien bei der Integration in Bern-West und betreuten während elf Jahren die Krabbelgruppe Bethlehem. Woher nehmen Sie die Kraft für diese vielfältigen Aufgaben?
Es sind die Erfolge der Familien, welche mir die Kraft dazu geben. Durch meine eigene Migrationsgeschichte kann ich mich gut einfühlen. Als ich mit 19 Jahren in die Schweiz kam, war es für mich nicht leicht. Die Vernetzung der einzelnen Angebote war zu jener Zeit noch nicht so gut wie heute. Es bereitet mir grosse Freude zu sehen, wie sich Migrationsfamilien im Quartier integrieren, wohlfühlen und entwickeln können. Die Begegnungen mit diesen Familien gibt mir Kraft.

Wie sind die Reaktionen auf Ihr Engagement?
Sehr positiv! Insbesondere von den Frauen und Kindern spüre ich eine grosse Verbundenheit und Dankbarkeit.

Die Medaille wird am 16. November im Quartierzentrum Tscharnergut verliehen. Werden Sie die Ehrung aufhängen?
Am Anfang werde ich die Medaille bestimmt bei mir zuhause behalten, um sie Kolleginnen, Freunden und Bekannte zu zeigen. Später würde ich sie sehr gerne im Mütterzentrum Bern-West aufhängen. Das ist der Ort, wo meine persönliche Integration und meine berufliche Arbeit ihren Anfang genommen haben.

Was sind Ihre weiteren Projekte – auch in Sachen Integration?
Einmal wöchentlich moderiere ich im Mütterzentrum Bern-West eine Gruppe von Frauen mit Migrationshintergrund. Ziel dieses Angebotes ist es, dass diese Frauen die deutsche Sprache miteinander lernen. Über Gesellschaftsspiele, gemeinsames Kochen und Backen sowie Spaziergänge im Quartier, findet ein reger Austausch statt.

ZUR PERSON

Büne Huber ist 1962 geboren, geschieden und neu liiert. Der Vater von zwei Kindern (der Sohn ist 2015 geboren) hat ursprünglich Metallbauschlosser und Sozialpädagoge gelernt. Als Mitglied der Erfolgsband Patent Ochsner (1990 gegründet) befindet sich Büne Huber derzeit auf Schweiz-Tournee.

www.patentochsner.ch

ZUR PERSON

Suela Kasmi wurde am 17. Februar 1973 in Albanien geboren. Seit 1992 wohnt sie in Bern. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die gelernte Lehrerin ist interkulturelle Vermittlerin und Spielgruppenleiterin.

Die Verleihung

Die festliche Verleihung der Königin-Bertha-Medaille (wird nur alle zwei Jahre verliehen) findet am 16. November abends im Quartierzentrum Tscharnergut im Beisein der beiden Geehrten statt. Die Laudatio hält Gerda Hauck, ehemalige Leiterin des stadtbernischen Kompetenzzentrum Integration und heutige Präsidentin des «Haus der Religionen». An einem Podiumsgespräch spricht der Journalist Michael Spahr anschliessend mit den beiden Preisträgern über ihre Erfahrungen mit Integration.

www.westkreis6.ch